

Exkursion Bordeaux



JADE HOCHSCHULE

Wilhelmshaven Oldenburg Elsfleth



université
de **BORDEAUX**

06.10.2014 – 11.10.2014

Im Zeitraum vom 06.10.2014 – 11.10.2014 veranstalteten wir eine Exkursion nach Bordeaux. Dieser Bericht ist eine Zusammenfassung der Veranstaltung und soll einen Überblick über das Erlebte geben.

Ziel der Fahrt:

Das Ziel des Ausfluges bestand darin, das interkulturelle Zusammenarbeiten im Ausland kennen zu lernen und Erfahrungen zu sammeln, wie man effizient und einfach Aufgaben zusammen lösen kann. Hierzu wurden fünf verschiedene Aufgabenstellungen formuliert, die in 10 Gruppen zu lösen sind. Neben diesen Arbeitsaufgaben in Kooperation mit der Universität IUT Bordeaux standen diverse kulturelle Termine auf dem Terminplan, um mehr über Frankreich und seine Bewohner zu erfahren.

Die Arbeitsaufgaben:

In 10 Gruppen von je zwei Studenten der Jade Hochschule Wilhelmshaven und 4 Studenten der IUT Bordeaux sind Smartphone Apps zu unterschiedlichsten Themen zu programmieren, dokumentieren und präsentieren. Hierbei steht im Vordergrund, dass die Apps am Ende plattformunabhängig eingesetzt werden können. Da für jedes Betriebssystem native Apps in unterschiedlichen Programmiersprachen wie z.B. Java unter Android oder Swift unter IOS geschrieben werden müssen, wurde zur Lösung der Aufgaben das Intel XDK ausgewählt. Mit Hilfe dieser Entwicklungsumgebung ist es möglich, mit relativ geringem Arbeitsaufwand funktionale und vom Betriebssystem unabhängige Apps zu programmieren. Intel stellt hierfür diverse fertige Lösungen bereit, um die Varietät von Sensorik der heutigen Smartphones über Javascript nutzen zu können. Zum Schreiben der Apps ist es erforderlich, die Programmiersprachen HTML, CSS und Javascript zu erlernen. Für speziellere Aufgaben sind entsprechend weitere Sprachen mindestens in den Grundzügen zu erlernen.

Am Ende der Veranstaltung wurde eine Roadmap vorgestellt, damit die verschiedenen Etappen der Entwicklung erreicht werden können. Somit haben die Studenten eine zeitliche Orientierung. Andererseits können nicht erfüllte Arbeiten festgestellt und bei Zutreffen Gespräche über die Gründe geführt werden.

Während der gesamten Entwicklungszeit stehen für die Kommunikation Adobe Connect Zugänge für jede Gruppe zur Verfügung. Des Weiteren ist die Verwendung sozialer Netzwerke möglich sowie das durch die Jade Hochschule bereitgestellte Moodex System, wo alle wichtigen Informationen zu finden sind. Entwicklung und Kommunikation sind in Eigenregie zu organisieren.

Die Apps im Einzelnen:

App1: Data exchange with an PLC

Hier sollen die Ausgangszustände einer SPS über Websockets ausgelesen und mittels einer App visualisiert werden.

App2: Material science handbook

Verschiedene im Labor der IUT verarbeiteten Kunststoffe sollen anhand ihrer chemischen und physikalischen Eigenschaften beschrieben werden. Hierzu ist eine passende Navigation zu entwickeln.

App3: Chat System in English / French and German

Diese App stellt eine dreisprachige Chat-Umgebung bereit. Die Client-Apps verbinden sich über Websockets mit dem Server und eingegebene Nachrichten sollen in verschiedenen Chaträumen dynamisch übertragen und angezeigt werden.

App4: GPS assisted search for recycling points

Zum Auffinden von Recyclingstationen wird mittels GPS die aktuelle Position ermittelt und in der Umgebung befindliche Ziele auf einer OpenStreetmap Karte angezeigt. Die entsprechenden Informationen sind in der App in Datenbank- oder Arrayform zu speichern.

App5: QR Code assisted recycling information

Über die Kamera wird ein QR-Code gescannt und zu dem Material entsprechende Eigenschaften angezeigt. Außerdem sollen Möglichkeiten des Recyclings aufgezeigt werden.

Tag 1 – 06.10.2014 - Anreise



Abbildung 1: Unser Reisebus

Am Montag begann unsere Fahrt mit dem Bus um 03:30 am Haupteingang der Jade Hochschule Wilhelmshaven, um die knapp 1400km lange Fahrt zum Hotel in Bordeaux anzutreten. Die Tour führte über die Niederlande und Belgien nach Paris, wo kurz der Eiffelturm zu sehen war. Von dort aus folgte die Weiterfahrt zum Zielort. Schon während der Fahrt wurde ersichtlich, wie unterschiedlich die vier durchquerten Länder sind. Beispielsweise sind die Farben der Verkehrsschilder unterschiedlich und in den Niederlanden ist es sogar möglich, dass Campingplätze bereits auf der Autobahn ausgewiesen sind. Da die Fahrt

ohne größere Verkehrsbehinderungen verlief, erreichten wir Bordeaux im Zeitplan um 20:30. Das Einzige kleinere Problem auf der Tour war, dass die Scheibenwischer des Busses unterwegs versagt hatten. Kurz nach der Ankunft wurden die Zimmer des Hotels in der dritten Etage bezogen. Der Eindruck des Gebäudes war sehr gut, alles war ordentlich und sauber. Zur Selbstverpflegung stand in den Zimmern sogar eine kleine Kochnische mit Mikrowelle und einem zwei Platten Herd bereit. Töpfe, Besteck und Geschirr waren in ausreichendem Umfang vorhanden. Der Versuch noch am Abend im nahe gelegenen Supermarkt »Casino« einkaufen zu gehen scheiterte, denn dieser schließt bereits um 20:30. Daher zogen wir das Essen in einem Lokal in Betracht. Wir entschieden uns für das direkt neben dem Hotel befindliche Restaurant, wo die französische Küche getestet und allgemein für sehr gut befunden wurde. Jedoch auch der Imbiss zwischen Hotel und dem Restaurant machte einen ordentlichen Eindruck und wurde zu späterem Zeitpunkt auch geschmacklich auf die Probe gestellt. Als besonderer Bonus war hier sogar die Bestellung der Speisen auf deutsch möglich. Beim Bestellen der Gerichte im Restaurant tauchten bereits auch schon die ersten kommunikativen Probleme auf; ohne Kenntnisse der französischen Sprache kann man so manche Überraschung erleben.

Tag 2 – 07.10.2014:



Abbildung 2: Alle Teilnehmer bei der Einstiegsveranstaltung

Am Dienstag Morgen besuchten wir das erste Mal die Universität. Nach einigen Vorträgen über die Stadt und das Leben an der Universität begann die Kennenlernphase. Zu erst musste jeder ein Namensschild für die weiteren Aktivitäten des Tages aufkleben.



Abbildung 3: Andrea Menn bei einem Spiel

Um erste Informationen über die Studenten des jeweils anderen Landes zu erlangen mussten sich alle nach der gesprochenen Sprache, dem Interesse an Fußball, dem Geburtsmonat und der Entfernung des Heimatortes von Bordeaux aufstellen. Es folgte eine Art Speeddating, bei dem jeder mindestens vier Übereinstimmungen mit vier bis zu dem Zeitpunkt unbekanntem Studenten finden musste.

Damit sich die französischen Studenten für ein Projekt entscheiden konnten, wurden vor der

Mittagspause kurz die Apps vorgestellt und zu jeder Gruppe stellten sich die deutschen Teilnehmer vor. Nach der Mittagspause und der Gruppenfindung ging es damit weiter, dass sich gegenüber sitzende Personen gegenseitig mit der Hand porträtieren mussten, mit der sie nicht schreiben. Währenddessen fragte die gemalte Person die zeichnende, welche Erwartungen man an das Projekt stellt, welche Beiträge man leisten wird und mit welchen Ängsten oder Bedenken man startet. In Vorträgen jeder Gruppe über die Ergebnisse formte sich ein Tafelbild, anhand dessen Tipps zum erfolgreichen zusammenarbeiten gegeben wurden.

Nachdem nun die sozialen Aspekte der Exkursion abgehandelt waren, folgen die ersten technischen Inhalte. Hier wurden die Unterschiede zwischen einer Standardwebsite und für mobile Geräte optimierte Layouts erläutert sowie dargestellt, warum die Entwicklung von Plattform übergreifenden Apps nativ recht unpraktisch sein kann. Zum Schluss des ersten Tages in den Räumlichkeiten erfolgte eine kurze Einführung in die Entwicklungsumgebung sowie Adobe Connect.

Da sich der Bus aufgrund von auszuführenden Reparaturarbeiten an der Scheibenwischeranlage in der Werkstatt befand, wurde auf dem Rückweg zum Hotel die Tram benutzt, hierbei bestand die Möglichkeit, vor dem Supermarkt auszusteigen.

Tag 3 – 08.10.2014:



Abbildung 4: Die Kirche von Saint Emilion

arbeiteten sich alle in die Anwendungen ein und die ersten Demo-Apps wurden auf die Smartphones übertragen.

Nach der Mittagspause folgte die Besichtigung des Ortes Saint Emilion. Diese durch den Weinanbau landschaftlich geprägte Region schien ein wenig in der Zeit stehen geblieben zu sein. Die sehr alten Bauwerke und die verwinkelten Gassen haben ihren eigenen Charme, der durch die Aussicht auf die umliegenden Reebgebiete abgerundet wird. Die diversen Weinläden geben Kennern eine Vielzahl von Möglichkeiten, einen edlen Tropfen zu erwerben.



Abbildung 5: Die erste Station: Vor der Kirche

Kirche, deren Turm mit 4500 Tonnen auf dem Stein lastet. In allen Bauwerken sind die alten Malereien und aus dem Kalkstein gehauenen Verzierungen teils noch heute sichtbar.

Vor der Rückfahrt war noch etwas Zeit, den Ort weiter zu besichtigen, wobei einige die Chance nutzten, von den Türmen aus die Landschaft von Oben zu begutachten. Wieder zurück in Bordeaux bestand die Möglichkeit, in die Stadt zu fahren und gemütlich den Abend zu verbringen.

Der Morgen des Mittwochs barg gleich zu Beginn ein Problem. Es war geplant, dass sich alle Studenten mit den verwendeten Tools vertraut machen, wozu das Moodex System, das Intel XDK sowie das Kommunikationssystem Adobe Connect zählen. Da sich die französischen Teilnehmer nicht in ihren Moodex Accounts einloggen konnten, zeigten die deutschen Teilnehmer ihnen den Umgang mit der Website, da sie diese bereits aus dem hochschulinternen Moodle System kannten. Des Weiteren

Eine geführte Tour durch die unterirdisch gelegenen Sehenswürdigkeiten erörterte die Geschichte des Ortes, der eine durch den christlichen Glauben geprägte Vergangenheit hat. Die Bauwerke sind fast alle in den Kalkstein gehauene höhlenartige Gebäude, die selbst bei den warmen Temperaturen außen im Inneren angenehm kühl sind. Nach zwei Kapellen und den Katakomben endete die Führung in der großen

Tag 4 – 09.10.2014:



Abbildung 6: In zwei Gruppen aufgeteilt wurden die Grundlagen der Programmiersprachen vermittelt

wie CSS zum Designen der Seite genutzt werden kann. Wegen der begrenzten Zeit konnten an dieser Stelle nur sehr wenige Eigenschaften durchgenommen werden, für das Verständnis der Sache reichten diese aber aus. Ein Hauptaugenmerk war, wie man CSS Formatierungen in der HTML Struktur verwendet. Für die Methoden im Tag als Style-Attribut, als `<style>` im Head des Dokumentes oder dediziert in einer CSS Datei mit Einbindung über das Link-Tag. Mit ein paar abschließenden Worten wurde dann noch Javascript beschrieben und anhand eines Beispiels gezeigt. Um nach der Theorie etwas Praxis zu bekommen, hatten die Gruppen Zeit, vor Ort mithilfe der im Moodex verlinkten Tutorial Website erste eigene Versuche zu wagen.

Der Nachmittag stand wieder zur freien Verfügung.



Abbildung 7: Segelschiff auf der Garonne



Abbildung 8: Tram Station bei Nacht

Tag 5 – 10.10.2014:



Abbildung 9: Eine Auswahl der angebotenen Weinsorten

Der letzte Tag unserer Reise begann mit der Besichtigung des Chateau Carnignan. Dort war eine Weinprobe geplant. In zwei Gruppen aufgeteilt wurde der Herstellungsprozess besichtigt und drei Weine unterschiedlicher Preiskategorien zur Probe angeboten. Während der Verkostung erfuhren wir beispielsweise, dass der günstigere Wein schneller getrunken werden kann als der teurere aus den Weinfässern, weil die Gerbstoffe mehrere Jahre brauchen können, um zu zerfallen. Auch die Vorgehensweise, wie man einen Wein professionell testet wurde uns erläutert, sodass wir unseren Kauf zu Hause auch stilecht genießen können.



Abbildung 10: Nur etwas für die hochwertigeren Weine: Eichenfässer

Während der Führung durch den Betrieb erklärte uns der Mitarbeiter die geografischen Gegebenheiten der Weinregion um Bordeaux und welche Weine wo zu finden sind. Des Weiteren hatten wir die Möglichkeit, echte Weinfässer zu Gesicht zu bekommen und die Edelstahltanks des günstigeren Preissegmentes begutachten zu können. Eine interessante Erkenntnis war, dass rote Trauben entgegen der Erwartung keinen roten sondern klaren Saft abgeben und der Rotwein seine Farbe erst durch Kontakt mit den Schalen während des Gärungsprozesses erlangt. Eine kurze Darstellung zur Produktion der Weinfässer rundete das Informationsangebot ab.



Abbildung 11: Die Edelstahltanks des preiswerteren Weines

Neben einer Vielzahl von Weinflaschen gingen auch einige Weingläser über die Theke. Da diese Gläser einen Aufdruck des Chateaus tragen, haben diese einen besonderen Erinnerungswert und passen perfekt zum Wein. Das Interesse an den Gläsern war derart hoch, dass am Ende ein Karton mit gespülten Gläsern der vorherigen Weinverkostung befüllt werden musste.

Tag 6 – 11.10.2014 – Abreise:

Um 01:00 Uhr fuhren wir am Hotel ab. Die Ersten waren gerade eingeschlafen, als der Bus den Standstreifen um 4:20 Uhr auf der Autobahn anfuhr. Durch einen Defekt im Pneumatiksystem des Fahrzeuges hatte sich die hintere Seitentür geöffnet und ein Warnton ertönte. Da vor Ort keine Reparaturmöglichkeit bestand, verriegelte der Busfahrer die Tür manuell und entschloss sich, die gut 250km bis Paris weiter zu fahren, um eine Werkstatt aufzusuchen. Zu allem Pech begann es unterwegs auch noch zu regnen, sodass die Sicht relativ schlecht wurde, denn die Scheibenwischer hatten in

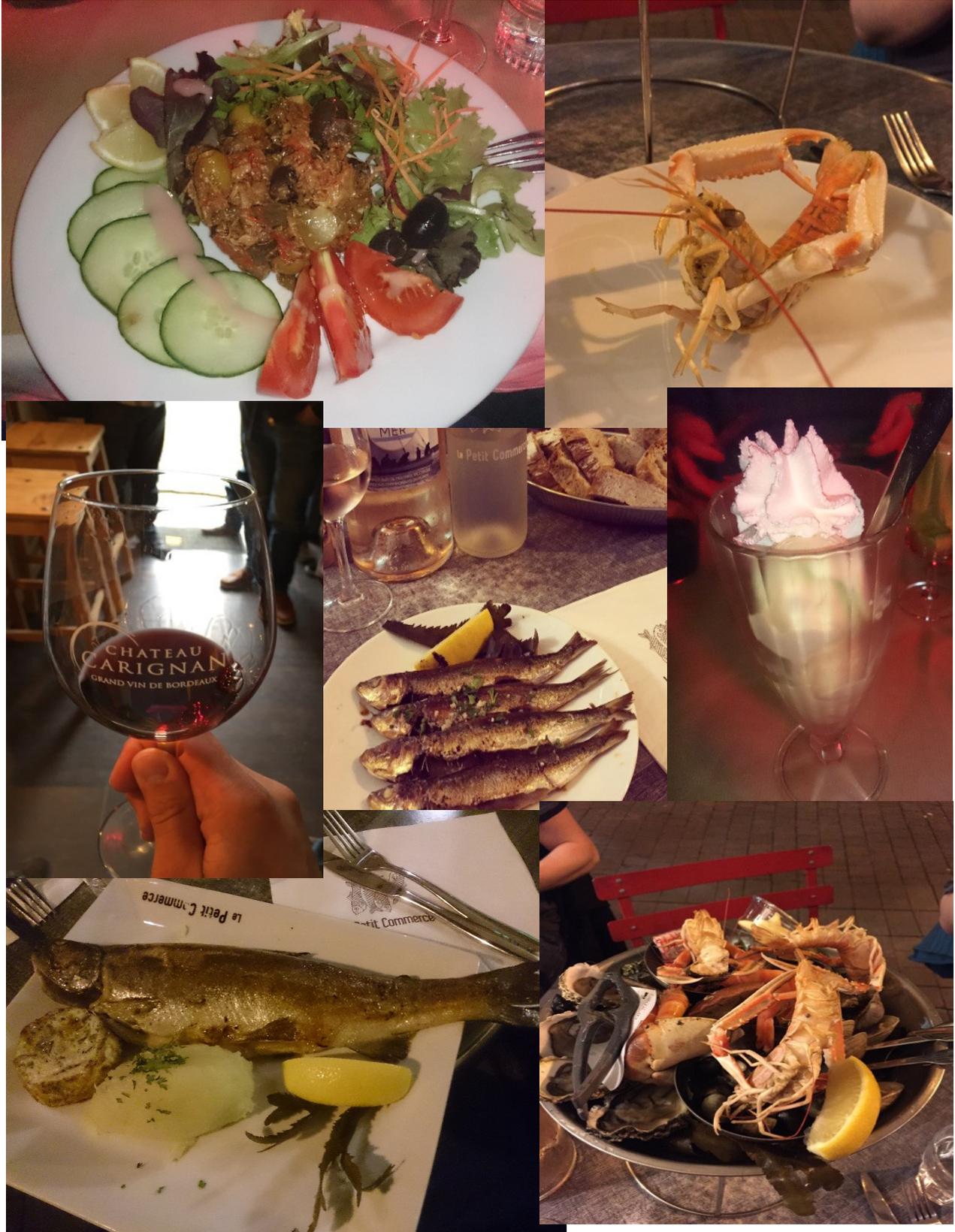


Abbildung 12: Die Pariser DAF Werkstatt

Frankreich nicht repariert werden können. Um 8:15 erreichten wir die DAF Niederlassung Paris Services V.I. Hier musste Anthony erst einmal übersetzen, weil das Werkstattpersonal kein Englisch spricht. Es stellte sich heraus, dass am Hauptluftkreis ein Ventil beschädigt war. Die Werkstatt ist auf Motortechnik spezialisiert, sodass ein Mitarbeiter los fahren musste, um nach einem Ersatzteil zu suchen. Glücklicherweise konnte ein Teil gefunden und eingebaut werden, sodass unsere Weiterreise um 9:20 Uhr in Richtung Wilhelmshaven beginnen konnte, wo wir ohne weitere Zwischenfälle ankamen.

Die französische Küche:

Bei zahlreichen Besuchen der Restaurants in Bordeaux konnten die kulinarischen Spezialitäten der Stadt untersucht werden. Dazu hier einige Impressionen.



Fazit:

Eine Exkursion wie die unsere im Studium ist definitiv eine Erfahrung, die jedem zu Teil werden sollte. Es ist ein besonderes Erlebnis, wenn man im Ausland nicht auf deutsch sondern Englisch bzw. der lokalen Landessprache kommunizieren muss. Gerade Frankreich ist an dieser Stelle eine besondere Herausforderung, da dort Englisch nicht die aller größte Hilfe ist. Als Gruppe jedoch schafft man es, die sprachlichen Barrieren zu überwinden, da mehrere Studenten über Französischkenntnisse verfügen. Eine besondere Hilfe ist natürlich ein Muttersprachler, um in den verzwicktesten Situationen aushelfen zu können, wie sich im obigen Abschnitt »Tag 6–11.10.2014 – Abreise« besonders bewahrheitete.

Die kulturellen Unterschiede öffnen einem die Augen. Hier werden die Verhaltensweisen und die andere Einstellung zu diversen Themen der Menschen vor Ort einfacher verständlich. Für den ein oder anderen öffnet eine solche Veranstaltung auch das Interesse an einem Auslandssemester im besuchten, aber auch in einem anderen Staat. Um nicht im touristischen und kulturellen Angebot des Staates verloren zu gehen, ist eine Fahrt mit einem geführten Programm äußerst hilfreich. Die Freizeit, die in Selbstorganisation verbracht wurde, schaffte Freiraum für eigene Erfahrungen, treffen mit Studenten aus Bordeaux um die Stadt selbst zu erkunden und neue Freundschaften zu schließen. Außerdem lässt es sich mit etwas Spaß an der Sache auch besser lernen.

Neben den sozialen Kompetenzen stand auch die Entwicklung der Apps im Vordergrund. In Vorlesungen zu den benötigten Programmiersprachen und Einführungen in die Tools wurden die Grundlagen gelegt, um in den folgenden Wochen die gestellten Aufgaben zu bearbeiten und möglichst in den gesteckten Zeiträumen abarbeiten zu können. Für die Meisten ist die Webprogrammierung eine neue Welt, sodass gerade durch die Verwendung von Javascript das Interesse an der Programmierung geweckt werden kann. Dies muss natürlich nicht primär die Webprogrammierung sein, da Javascript mit seiner Objektorientierung C++ und Java sehr nahe kommt, wobei C++ in diesem Semester ein Teil der Vorlesung »Hochsprachenprogrammierung« ist.

Nebenbei ist es nie falsch eine Vorstellung davon zu bekommen, wie das Programmieren von Apps zur Verwendung auf Smartphones funktioniert, immerhin hat heute fast jeder ein solches Gerät und ohne eine grobe Idee, was da hinter steckt, wenn man beispielsweise »WhatsApp« verwendet, birgt die Verwendung eines Smartphones erhebliche Sicherheitsrisiken. Da nun jeder selber an einer eigenen App beteiligt ist, sollte das Denken an die Sicherheit vergrößert werden, denn über externe Verbindungen kann man Daten aus dem Smartphone an jeden Ort der Welt exportieren, ohne dass der Benutzer der App auch nur ansatzweise etwas davon mitbekommt.

Danksagung:

Im Namen aller beteiligten Studenten möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Personen bedanken, die an der Organisation der Exkursion mitgewirkt haben.

Aus Deutschland:

Andrea Menn
Heiner Köster
Olaf Fischer
Udo Willers

Aus Frankreich:

Serge Bouter
Thierry Villard

Auch einen herzlichen Dank an unsere Busfahrer, die uns trotz der technischen Probleme mit dem Bus sicher überall hin gebracht haben und so alleine außerhalb der deutschen Grenze 2846Km mit uns zurücklegten.

Sollte jemand, insbesondere im Hintergrund helfende Personen, vergessen worden sein, so gilt auch diesen ein herzlicher Dank.



Abbildung 13: Gruppenfoto am Château Carignan

Inhaltsverzeichnis

Ziel der Fahrt:.....	2
Die Arbeitsaufgaben:.....	2
Die Apps im Einzelnen:.....	3
App1: Data exchange with an PLC.....	3
App2: Material science handbook.....	3
App3: Chat System in English / French and German.....	3
App4: GPS assisted search for recycling points.....	3
App5: QR Code assisted recycling information.....	3
Tag 1 – 06.10.2014 - Anreise.....	4
Tag 2 – 07.10.2014:.....	5
Tag 3 – 08.10.2014:.....	6
Tag 4 – 09.10.2014:.....	7
Tag 5 – 10.10.2014:.....	8
Tag 6 – 11.10.2014 – Abreise:.....	9
Die französische Küche:.....	10
Fazit:.....	11
Danksagung:.....	12
Abbildungen:.....	13

Abbildungen:

Die Fotos stammen, wenn nicht extra angegeben von: Olaf Fischer (OF), Udo Willers (UW), Lennard Paul (LP), Sven Seelbach (SS).

S1: Oben: <http://www.wfg-whv.de/>, unten: <http://www.distrisup-formation.com>; S4: SS; S5: UW;
S6: Oben: SS, unten: UW; S7: Oben: OF, unten: SS; S8: SS; S9: SS; S10: o.l.,m.r.,u.l: SS; o.r.,m.l.;
m.m,u.r.: LP; S12: OF